

Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung



Nr. 2 – 9. Jahrgang

www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

April/Mai 2016



Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

OPTIKER KRAUSS
– BERLIN –



**Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Hair Style Michaela Gerth

**Püttbergeweg 1
12589 Berlin**

**Montag-Freitag:
09.00-18.00 Uhr
Jeden 1. und 3. Sonnabend:
09.00-12.00 Uhr**

Telefon: 030-700 37 441

Internet: www.hairstyle-berlin-rahnsdorf.de

E-Mail: michaela@hairstyle-berlin-rahnsdorf.de

Eine weitere Studie zur Sanierung des Strandbades Müggelsee – ein wirtschaftlich wichtiger Baukörper soll abgerissen werden!

20.000 Euro – so viel hat die neue „Machbarkeitsstudie zur touristischen Inwertsetzung“ des Strandbades Müggelsee gekostet. In Auftrag gegeben vom Bezirksamt Treptow-Köpenick, bezahlt vom Berliner Senat, erarbeitet von der dwif-Consulting GmbH, der Öffentlichkeit vorgestellt am 12.2.2016 im Rathaus Köpenick. Bringt die neue Studie neue Erkenntnisse?

Die Ergebnisse sind schnell zusammengefasst:

1. Das Strandbad muss weiterhin gemeinwohlorientiert und kostenfrei bleiben.
2. Im Strandbadgebäude könnte eine Tagestagungs- und Bildungsstätte ihren Ort finden, betrieben durch einen gemeinnützigen Bildungsträger, zusätzlich: Event- und Tagungsgeschäft.
3. Das Saunagebäude soll zu einer Strandsauna entwickelt werden.
4. Die ehemalige Großgaststätte „Würfel“ (1) wird abgerissen; stattdessen könnten hier ein Wasserspielplatz, ein Parkplatz oder ein neues Gebäude als Ergänzungsmodul zur Tagungsstätte entstehen. (2)

Das sind die wesentlichen – dürftigen – Ergebnisse der Studie. Kosten: 20.000

Euro. Kein „Management Summary“, keine Kombination aus „einem sog. ‚Top Down-‘ und einem ‚Bottom Up-Ansatz‘“ oder sonstige Anglizismen helfen, sie zu erhöhen. Punkte 1 und 2 sind nicht unbedingt neu bzw. naheliegend. Eine Bildungsstätte einzurichten ist zwar eine gute Idee, aber der verfügbare Platz ist im Strandbadgebäude für ein derartiges Vorhaben zu knapp, müssen doch dort auch noch die sanitären Anlagen, die Technik, Imbiss, Verkaufsstände untergebracht werden. Und was folgt auf den Abriss des „Würfels“? Wie bereits oben erwähnt, hatte die Planungsgruppe um Dr. Feige überraschende Einfälle, z. B. den, auf der Betonplatte des abzureißenden Gebäudes einen Wasserspielplatz einzurichten! Dieser Vorschlag sollte hier, direkt am Müggelsee, jeden Strandbadnutzer in Erstaunen versetzen und lässt auf ein kurzweiliges Brainstorming der Planenden in entspannter Atmosphäre schließen. Zudem erinnern sich die Leser des „Rahnsdorfer Echos“ vielleicht, dass unser Verein „Bürger für Rahnsdorf e.V.“ erst nach langem Kampf mit den zuständigen Behörden hier in der Wasserschutzzone einen Spielplatz ein-

weihen konnte, und das nur, weil ein ehemals vorhandener Spielplatz wiederhergestellt werden sollte.

Eine wichtige Erkenntnis hat die Studie allerdings doch gebracht: Das Bezirksamt bleibt auf den Kosten sitzen. „Eine Kostendeckung ist für den Bezirk nicht erreichbar.“ Kosten für den Bezirk: Ca. 375.000 – 400.000 Euro p. a. (ohne Verwaltungskosten). Ein Trösterli haben die Projektplaner aber dann doch noch dem Bezirksamt zu bieten: „Crowdfunding“ unterteilt in „Crowd-Donation“ und „Crowd-Sponsoring“ soll die Probleme lösen. Hört sich gut an.

Eine wirtschaftliche Nutzung sei nicht zu erreichen, so die Planer der dwif-Consulting GmbH. Und weil es bisher noch kein wirtschaftlich tragfähiges Konzept gegeben habe, habe es auch noch keinen Investor gegeben. Diese Behauptung ist jedoch falsch. Nicht nur Leser des „Rahnsdorfer Echos“ wissen, dass bereits im Jahre 2010 ein überzeugendes Konzept für die Sanierung, Entwicklung, Nutzung und Bewirtschaftung des Strandbadareals vorgelegen hat, das sich Ende 2011 kurz vor seiner Umsetzung befand.

Uwe SCHÖNE BÄDER
Senst & Söhne
MODERNE HEIZUNGEN

Uwe Senst

Meisterbetrieb seit 1977

Mobil: 01 71-1 42 31 86

Telefon: (0 30) 6 48 94 80

Fax: (0 30) 64 84 97 98

Fürstenwalder Allee 346

E-Mail: info@senstgws.de

12589 Berlin-Wilhelmshagen

Internet: www.senst-bad.de

SAUNA AM MÜGGELSEE

Sauna mit Dampfbad • Großer idyllischer Saunagarten mit Zugang zum Badestrand • Klassische Massagen • Kosmetik und Pediküre • Kursangebote und Heilpraktik

Alles in gemütlicher, familiärer Atmosphäre

**Fürstenwalder Damm 838,
12589 Berlin, im Strandhaus
Rahnsdorf, Telefon (030) 648 66 73 www.sauna-mueggelsee.de**





Meisterliche Lebensmittel
Catering
Imbiss
Gourmet Shows

Höhnowener Str 75 (am S-Bahnhof)

Dahlwitzer Straße 57

12623 Berlin-Mahlsdorf

Tel.: 030/56 29 30 34

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7-19 Uhr Sommer
Sa 7-13 Uhr

Mo-Fr 7-18 Uhr Winter
Sa 7-13 Uhr



Zur Erinnerung: Im Jahre 2010 stellte sich Herr Kühne (Kühne Pool & Wellness Technik GmbH) dem Bezirksamt als Investor zur Verfügung. Auf Initiative des „Runden Tisches“ (3) hin hatten er und sein Planungsteam gemeinsam mit der Planungsgruppe des Architekten Wolff und sechs weiteren Ingenieurbüros, unter Mitarbeit des „Runden Tisches“ in zweijähriger Arbeit ein Konzept zur Sanierung, Entwicklung, Nutzung und Bewirtschaftung des Areals Strandbad Müggelsee entwickelt (4). Am 15.3.2011 fasste das Bezirksamt Treptow-Köpenick den Beschluss, dieses – auch vom Verein „Bürger für Rahnsdorf“ favorisierte – Konzept umzusetzen. In einem Brief vom 4.4.2011 gratulierte der damalige stellvertretende Bürgermeister und Bezirksstadtrat Schneider den Herren Kühne und Wolff, bedankte sich für das „gute und tragfähige Konzept“, wünschte „uns gemeinsam eine sehr gute Zusammenarbeit“ und freute sich „auf die bereits telefonisch verabredeten Vertragsverhandlungen“ (5). Daraufhin plante Herr Kühne diverse Aktivitäten, die er im Strandbad durchführen wollte. Leider bekam er von Seiten des Bezirksamtes (Bezirksbürgermeisterin war damals Frau Schöttler) nicht die versprochene Unterstützung. Anträge auf Durchführung von Veranstaltungen blieben unbeantwortet oder wurden mit

zu großer Verzögerung bearbeitet. Als Herr Kühne dann Ende des Jahres 2011(!) seine bereits verkauften Eintrittskarten für die Silvesterveranstaltung zurückgeben musste, weil eine letzte Genehmigung auf sich warten ließ, und es dann auch noch hieß, das Projekt Strandbad müsse europaweit ausgeschrieben werden, teilte er am 3.1.2012 dem Bezirksbürgermeister Igel (Bürgermeister seit dem 27.10.2011) mit, dass er nicht mehr als Investor zur Verfügung stehen werde. Anträge auf Durchführung von Veranstaltungen seien unbeantwortet geblieben, und vom Bezirksamt gefällte Entscheidungen seien plötzlich revidiert worden.

Mittlerweile hat sich die Situation geändert. Es bedarf keines Investors mehr. Acht Millionen stehen zur Verfügung. **Eine große Chance, das Konzept von Kühne/Wolff umzusetzen.** Ein Konzept, das wegen seiner vielfältigen Angebote bereits 2010 auf breite Zustimmung und allgemeine Begeisterung bei Anwohnern und Politikern stieß. Es beinhaltet:

1. Strandbad

- denkmalgerechte Sanierung des Strandbadgebäudes in Verbindung mit energieeffizienten Technologien
- unentgeltlicher Badebetrieb
- ganzjährige Nutzbarkeit des Areals
- Aufrechterhaltung der Zugänglichkeit zum Müggelsee

- attraktivere Rad- und Wanderwege
- Verschönerung der Uferlandschaft
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Durchführung von Veranstaltungen
- attraktiver Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen

2. Eingangsbereich

- Wiederherstellung des dreiteiligen Haupteinganges nach altem Vorbild
- Büro für Haustechnik
- Küche für den Biergarten (s. Punkt 6)

3. Strandbadgebäude

Westflügel:

- öffentlicher Waldkindergarten mit Innenbereich und Garten,
- Umkleide/Sanitär, kostenfreie Räume für Öffentlichkeit/Vereine/ Schulen

Terrasse auf dem Westflügel:

- Freifläche, Stühle, Bänke für Picknick ohne Bewirtschaftung

Ostflügel:

- Sport, Fitness

Terrasse auf dem Ostflügel:

- Liegefläche für Gäste der Wellnessoase, Außenbecken des geplanten Schwimmbades der Bäderlandschaft im „Würfel“ (s. Punkt 7)

Mittlerer Gebäudebereich (Bogen):

- Kaffee, Bistro, Lesestube, DRK, Technik
- **Wiederherstellung der beiden „Pilze“**, die sich ehemals auf der Terrasse befanden, einer mit Fahrstuhl (Barrierefreiheit) und Nutzung als Bar nach altem Vorbild

ABD – Allgemeiner Bestattungsdienst GmbH

BESTATTUNGSHAUS RAHNSDORF

Fürstenwalder Allee 34, 12589 Berlin

TAG & NACHT ☎ 030 – 64 16 95 40

... der letzte Weg in guten Händen

4. Heizhaus

- Technikzentrale
- Lager
- Parkfläche

5. Saunagebäude

Untergeschoss:

- Sauna im Innen- und Außenbereich mit Ruheraum, offenem Kamin; verschiedene Saunen und Dampfbäder

Obergeschoss:

- Arztpraxen sowie Anwendungsräume (Kosmetik, Massage, Physiotherapie, Medical Wellness)
- Ganzjahresbetrieb
- das Saunagebäude wird unterirdisch verbunden mit dem Wellness-Bereich im ehemaligen „Würfel“ und dem Fitnessbereich im Ostflügel des Strandbadgebäudes

6. Biergarten

- Biergarten zwischen Haupteingang und „Würfel“ (straßenseitig) mit einfacher Küche

7. „Würfel“ („ehemalige Großgaststätte“, „Disco“)

Der „Würfel“, der zu DDR-Zeiten als freitragende Halle erbaut worden war und dessen Bausubstanz noch immer intakt ist, wird seeseitig verglast und erhält vielfältige Funktionen:

- Schwimmbad und Spa mit Bar, Innenbecken und ganzjährig beheiztes Außenbecken auf einem Teil der jetzigen Terrasse
- Whirlpools
- Liegebereich im Innen- und Außenbereich
- Kinderplanschbecken mit Rutsche
- Fitnessstudio/Tanzstudio
- Medical Wellness
- Kursangebot im Innen- und Außenbereich, z.B. Yoga und Pilates am Strand usw.
- Restaurant mit Innen- und Außenbereich sowie einer Bar auf dem Son-



nendeck, Ausgang zum Biergarten (Sommerbetrieb)

Dieses stichpunktartig dargestellte Konzept von Kühne/Wolff besticht durch seine Logik, Transparenz und Attraktivität. Es kann aber nur dann realisiert werden, wenn der „Würfel“ als wesentliche Finanzquelle nicht abgerissen wird. Nur durch die Schaffung einer Wellnessoase mit Schwimmbad, Saunalandschaft und Restaurant in der ehemaligen Großgaststätte („Würfel“, Punkte 5 und 7)) wird die Wirtschaftlichkeit des gesamten Areals gesichert. Nur so kann der Bezirk vor hohen finanziellen Belastungen geschützt werden. Und das Strandbad Müggelsee könnte wieder ein attraktiver Anziehungspunkt für Anwohner und Touristen werden, ein „Leuchtturm“ Berlins, ganz im Sinne von Martin Wagner, Architekt, Baustadtrat und Bauherr des Strandbades: Dem Volke zum Wohle.

Anmerkungen

(1) Das würfelartige Gebäude, das neben dem Haupteingang in seinem jetzigen schmutzigen „Schweinchenrosa“ nicht gerade schön anzusehen ist, gehört nicht zum denkmalgeschützten Bereich des Strandbades. Zu DDR-Zeiten als freitragende Halle erbaut war es

eine beliebte Großgaststätte. Später wurde das Gebäude als Disco genutzt, geriet in Verruf und wurde geschlossen. Im folgenden Text wird dieses Gebäude als „Würfel“ bezeichnet.

(2) entnommen der Präsentation zur „Machbarkeitsstudie zur touristischen Inwertsetzung des Strandbades Müggelsee“ von Dr. Mathias Feige, Diana Ojo vom 12. 2. 2016, Informationen im Internet: <http://www.dwif.de/news-events/news/item/machbarkeitsstudie-mueggelsee-strategiekonzept.html> und http://www.dwif.de/images/stories/pdf/2016/Machbarkeitsstudie_Mueggelsee_Bericht_dwif.pdf

(3) Der „Runde Tisch zwecks Koordination vordringlicher Maßnahmen im ehemaligen Strandbad Müggelsee mit dem Ziel, dort ein Sport- und Erholungsareal Müggelsee zu schaffen“ geht auf eine Initiative des Vereins „Bürger für Rahnsdorf e.V.“ zurück und tagt seit 2008. Der Runde Tisch ist maßgeblich daran beteiligt, dass nun 8 Millionen Euro für die Sanierung und Entwicklung des Strandbadareals zur Verfügung stehen. Der Verein „Bürger für Rahnsdorf e.V.“ kümmert sich seit 2006, seit nunmehr 10 Jahren, um die Sanierung und Weiterentwicklung des Strandbades und treibt diese voran.

(4) Informationen zum Konzept von Kühne/Wolff aus dem Jahr 2010 finden Sie im Internet unter: www.strandbad-mueggelsee.de

(5) entnommen dem Schreiben des damaligen Bezirksstadtrates Schneider vom 4. 4. 2011, gerichtet an die Herren Wolff und Kühne, betreff: „Strandbad Müggelsee, Auswahl eines privaten Betreibers zur weiteren Entwicklung“

Monika Zimmer

PROFIL-Döle
Der Fahrradspezialist
in Berlin

Winterspecial
- Laufräder zentrieren
- Lager einstellen
- Beleuchtung kontrollieren
- Schaltung einstellen
- Luftdruck prüfen
- Kettenpflege

€ 20,-
bis 28.02.2016

Friedrichshagener Straße 1b
12555 Berlin - Köpenick
Tel.: 030 - 645 17 22
www.piaggiocenter.de

Lust auf Veränderung ?
Ich mache Sie fit für 2016 !

Mein Konzept – Ihr Erfolg
Probetraining kostenlos

Ihr
Privattrainer

Personal Training
Ernährungsberatung
Sturzprophylaxe

Ausdauertraining
Krafttraining
Osteoporosetraining

0179 / 106 67 64
www.ihrprivattrainer.com
ihrprivattrainer@outlook.com

Ihr Privattrainer Manfred Warring
Fürstenwalder Allee 234
12589 Berlin

Online und doch vor Ort einkaufen bei EP: Jaenisch

Ein echter Hingucker: Das „Virtual Shelf“ im Geschäft von Rolf Beyer & Heiko Moyé

Es ist die perfekte Kombination zweier Einkaufswelten, eine Synthese von lokalem Einzelhandel und dessen scheinbar übermächtigem Widersacher, dem Online- und Versandhandel. „Der Kunde kann mit wenigen Klicks die für ihn interessanten Artikel herausfiltern und vergleichen. Er sieht sofort, ob der Artikel bei uns auf Lager ist. Wenn nicht, ist er zwei Tage später da. Bei Bestellungen vor 12 Uhr sogar am nächsten Tag“, sagt Heiko Moyé, Mitinhaber der Firma EP:Jaenisch, der zusammen mit seinem Partner Rolf Beyer das Geschäft führt. Glücklicherweise weiß er die technischen Möglichkeiten zu nutzen und nicht vor Schreck den Kopf in den Sand steckt. In der Mitte des Elektrofachgeschäfts steht ein sehr großer Bildschirm, ein überdimensionales Tablet. Auf diesem „Virtual Shelf“ läuft die Homepage von EP:Jaenisch. Unter dem Menüpunkt „Katalog“ können Warengruppen ausgewählt und dann mit gezielten Filtern weiter sortiert werden. Preise, Funktionen, Verfügbarkeit, alles auf einen Blick. Egal ob der Kunde das zu Hause macht oder sich im Laden parallel dazu fachmännisch beraten lässt, er kauft im Einzelhandel vor Ort und genießt dadurch auch die Vorteile durch den persönlichen Service. „Wir decken damit ein sehr breites Kundenspektrum ab“, sagt Heiko Moyé, „wir haben ältere Menschen, die sich mit den modernen Geräten manchmal schwer tun und mit allen Fragen immer zu uns kommen können. Und wir haben die Kunden, die sich gerne erst im Internet informieren und vergleichen und dann aber doch lokal kaufen wollen.“ Zu

Hause auf dem Sofa mit dem Tablet auf dem Schoß bei EP:Jaenisch einen neuen Fernseher bestellen, der dann sogar gebracht und auf Wunsch auch montiert wird – kein Problem. Des Öfteren hört man die Klage, der Kunde lasse sich im Geschäft beraten und kaufe dann im Internet. Hier wurde der Spieß umgedreht.



Das Hauptgeschäft bei EP:Jaenisch sind die Fernseher und alles was dazu gehört von den Sat- und Kabelanlagen, den Receivern bis hin zum passenden Soundsystem. Multiroomlösungen, Netzwerk und PC-Technik. Seit 4 Jahren gehören auch Waschmaschine, Kühlschrank und Co, die sogenannte weiße Ware, zum Verkaufs-, Liefer- und Einbauprogramm. „Ein anderer großer Trend“, so der 46-jährige Geschäftsführer, „ist das Thema Vernetzung. Fernseher, Laptop, Tablet, Smartphone, Telefon, alles hängt zusammen und nutzt oftmals einen gemeinsamen Datenspeicher, ein sogenanntes NAS-Laufwerk. Ein Fernsehgerät ist heute eine Multimediaplattform, da wird gesurft, es werden Bilder angeschaut,

Daten gespeichert und heruntergeladen. Und das alles lässt sich natürlich vom Handy aus steuern. Ich kann von unterwegs am Handy meinem Fernseher mitteilen, wenn er etwas aufnehmen soll.“ Heiko Moyé hat den Beruf des Radio- und Fernstechnikers in Berlin von der Pike auf gelernt. Er wechselte 1994 zur Firma Fernseh-Jaenisch. Als Herr Jaenisch 1997 in den Ruhestand ging, übernahmen Herr Beyer & Herr Moyé das Geschäft. „Während dieser Zeit haben wir noch aus dem Katalog verkauft, dann kamen die ersten Computer, und heute ist alles vernetzt“, sagt Heiko Moyé, als wäre er selbst etwas erstaunt, wie rasant das ging mit dieser Entwicklung. Heute hat Heiko Moyé drei Mitarbeiter und in der Mitte seines Ladens steht ein internetbasiertes, interaktives Virtual Shelf. Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit, sagt man. Bei der Marke EP handelt es sich um einen Verbund von über 700 Fachhändlern. Durch den zentral geregelten Einkauf werden günstige Preise erzielt, die Verfügbarkeit ist gewährleistet. Zudem erhält EP:Jaenisch wertvolle Unterstützung in Sachen Marktforschung, Ausstattung oder Service. „Alleine als kleiner Händler geht das heute fast nicht mehr, ich könnte nie diese Preise anbieten“, sagt Herr Moyé. „Wir werden auch einmal im Jahr gecheckt, da kommt ein Testkäufer im Rahmen des ‚Mystery Shopping‘ und schreibt hinterher einen ausführlichen Bericht, was wir verbessern können. So bleiben wir immer am Ball.“ Dass er und sein Team gute Verkäufer sind, zeigen diverse Auszeichnungen in den vergangenen Jahren. „Die Kunden schätzen den persönlichen Service“ sagt Herr Moyé selbstbewusst. Beratung gibt es nicht nur beim Kauf, sondern auch danach, wenn es Fragen gibt oder mal was nicht funktioniert. Jedes Gerät, das wir verkaufen, reparieren wir auch.“ Die perfekte Kombination eben aus Online und serviceorientierten, lokalen Einzelhandel.

Partner für Vermietung
(z.B. Häuser
und Wohnungen)
WEG- und Mietverwaltung
Grundstücksbewertung
Hauswartservice

I M A C O N
Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH
Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr
030.6 48 55 00 www.imacon-gmbh.de

Der Förderverein des Kiezklubs hat eingeladen

Nein, es war nicht die verflixte 7, das siebente Kunstessen, das traditionsgemäß im Februar im Kiezklub stattfindet, ging ohne Probleme über die Bühne. Diesmal hatte der Förderverein unter dem Motto: „Mit Kräutern würzen oder süßen“ eingeladen. Und es war wieder sehenswert, was die Köchinnen und Köche da gezaubert hatten. Die große Tafel war eine Augenweide: Einen Seerosenteich (Nudelsalat mit einer Zwiebel als Seerose) gab es da, Fische aus Erdbeeren, eine ganze Pinguin-Kolonie, (aus Frischkäse mit Flügeln und Kopf aus Weinbeeren), ein lustiges Gesicht (eine Creme brûlée) und vieles, vieles mehr. Die Fotos zeigen am besten, was alles auf der Tafel stand.

Bei fröhlicher Musik und netten Gesprächen wurden die Gerichte zunächst nach Aussehen und Kreativität mit Punkten bewertet. Und nachdem die Herrlichkeiten gebührend bestaunt und bewundert worden waren, durfte alles aufgegessen werden. Nun gab es nochmals Punkte für den Geschmack. Nach beiden Wertungen trug die Pinguin-Kolonie den Sieg davon.

Es ist immer wieder schön, so in angenehmer Atmosphäre, bei gutem Essen mit netten Leuten zusammensitzen,

zu erzählen und es sich gutgehen zu lassen.

Leider fehlte in diesem Jahr der Nestor des Kunstessens, der immer mit den herrlichsten Torten aufwartete. Heinrich Jendro ist Ende des vorigen Jahres verstorben. Seine Torten waren immer die Krönung unserer Tafel.

Natürlich waren auch in diesem Jahr „Kochmuffel“ gekommen, die nichts mitgebracht hatten. Doch auch sie kamen auf ihre Kosten. Mit fünf Euro waren sie dabei und konnten sich am „Sturm auf das Buffet“ beteiligen.

Jedes Jahr vor dem Kunstessen plagt die Veranstalter die Angst, die Suppen, warmen Speisen, Salate, Torten und Kuchen könnten nicht reichen, und jedes Jahr biegt sich die Tafel unter den Herrlichkeiten, die die Phantasie und Kochkunst unsrer Gäste hervorgebracht haben. Dafür sei allen Teilnehmern herzlich gedankt.

Übrigens, der Vorstand des Fördervereins für den Kiezklub führte damit nicht nur eine beliebte Tradition fort. Er wurde auch in seiner bisherigen Zusammensetzung am 9. Februar diesen Jahres wiedergewählt.

Marita Wetzstein

Catering & Partyservice

Zitronenpeffer

Die feine Art, Genuss zu Leben.



Unser Angebot für Sie:

- kalt / warme Buffets für jeden Anlass
- allerlei Schlemmersuppen
- belegte Brötchen, Canapes, Partyschnitten, Fingerfood
- individuelle Betreuung und Beratung
- feine Quiches (fr.Gemüse Kuchen)
- leckere Desserts

Ansprechpartner: Volker Uhlir
 Blossiner Str. 11, 12589 Berlin-Rahnsdorf
 030 - 91 44 70.84 / 0174 - 174.87.27
 Inhaberin Heike Krüger



Berndt Christochowitz

BWV
Hauptvertretung der Allianz

Fürstenwalder Allee 21-23
12589 Berlin
Telefon 030 / 98 69 42 58
Telefax 030 / 98 69 42 68
Mobil 0160 / 94 79 69 23
berndt.christochowitz@allianz.de
www.christochowitz-allianz.de

Vermittlung von:
 Versicherungen für die Versicherungsunternehmen der Allianz
 Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten der Allianz Asset Management Gruppe

Diakonie

**Station
Rahnsdorf**

- Pflege und Hilfe im Alltag
- Häusliche Krankenpflege
- Beratung und Anleitung zu Hause
- Pflege sterbender Menschen (SAPV)
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz

**Sprechen Sie uns an.
Gemeinsam finden wir eine Lösung.**



Das Leben ändert sich – wir sind dabei



Diakonie Station Rahnsdorf
Telefon 200 597 4000
www.diakonie-pflege.de
pflege@diakonie-rahnsdorf.de

Die Apotheke zum weißen Schwan – mit langer Tradition im Dienst an der Gesundheit

In der Tat ist die Apotheke schon mehr als 300 Jahre alt – im Jahre 1701 wurde dem Apotheker Balthasar Rechenberg das königliche Privileg zur Gründung der Apotheke in Berlin erteilt. Damals befand sie sich im Herzen der Stadt, gegenüber der Marienkirche am Alexanderplatz. Der Name der Apotheke ist verbunden mit großen Namen der Pharmazie- und Medizingeschichte. Z. B. arbeiteten hier Valentin Rose der Ältere, der das Rosesche Metall entdeckte, eine Blei-Zinn-Legierung, die ihm dazumal große Bekanntheit einbrachte. Sein Sohn, Valentin Rose der Jüngere übertraf dessen Berühmtheit noch durch die Entdeckung des kohlen-sauren Natrons und des Pflanzenzuckers Inulin.

Um 1840 absolvierte Theodor Fontane seine Ausbildung zum Apotheker in der Apotheke zum weißen Schwan. Diese Zeit beschreibt er sehr lebendig in seinem Buch „Zwischen Zwanzig und Dreißig...“.

Als 1945 kurz vor der Kapitulation Nazi-Deutschlands das Zentrum Berlins durch einen Bombentreffer komplett zerstört wurde, war auch die Apotheke zum weißen Schwan betroffen. Bei der Suche nach neuen geeigneten Räumen fiel die Wahl auf Rahnsdorf, wo die Apotheke 1950 unter ihrem altbekannten Namen neu eröffnet wurde. Von 1960 bis 1991 befand sie sich in städtischer Verwaltung. Von 1991 bis 2001 wurde die Apotheke von meiner Mutter Gisela Jentsch geführt.

Seit 2001 leite ich die Apotheke zum weißen Schwan – ich darf also in diesem Februar das 15jährige Betriebsjubiläum

begehen. Dies nimmt sich wahrlich gering aus gegenüber der langen Vorgeschichte der Apotheke! Und doch freue ich mich gemeinsam mit meinem kompetenten Team, täglich für Sie, unsere



Kunden und Patienten, vor Ort sein zu dürfen und Ihnen in allen Gesundheitsbelangen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. In den letzten 15 Jahren haben wir die Apotheke sukzessive modernisiert und technisch aufgerüstet, wobei wir den Charakter der Zeit ihrer Gründung in Rahnsdorf nicht grundsätzlich verändern wollten. Das Team ist gewachsen, nicht zuletzt durch die Gründung des Geschäftsbereiches Versand im Jahr 2006. Damit einher ging die Orientierung des gesamten Teams auf Naturheilkunde, Homöopathie und anthroposophische Medizin. Und wenn Sie auch immer wieder mal ein neues Gesicht bei uns sehen, dann spiegelt sich hier

auch der Wechsel der Generationen – langjährige Mitarbeiter gehen in Rente, und die jungen Mitarbeiterinnen sorgen natürlich auch für Nachwuchs. So können wir auf die erfolgreiche Bilanz von 12 „Apotheken“kindern in den letzten 15 Jahren stolz sein!

Um den aktuellen und künftigen Anforderungen stets gerecht zu werden, bilden wir uns alle regelmäßig fort und lassen die Qualität unserer Arbeit jährlich durch einen akkreditierten externen Auditor zertifizieren.

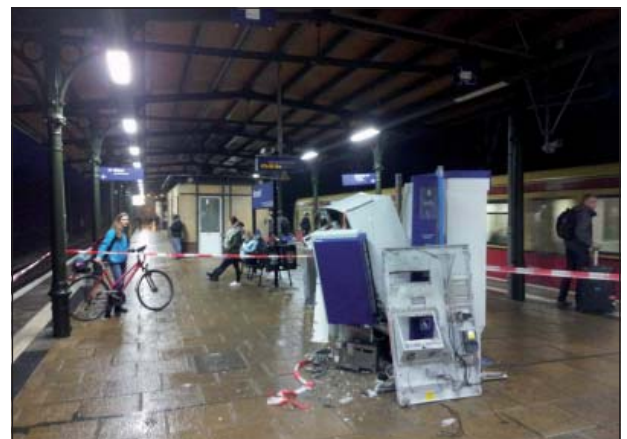
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen, nehmen Sie uns beim Wort, wir sind für Sie da!

Ihre Ina Jentsch

Rrrrums!!!

So machte es auf „unseren“ S-Bahnhöfen nun schon das dritte Mal innerhalb von einem Monat: Jeweils nachts am 23./24. Januar in Rahnsdorf, 6./7. Februar in Wilhelmshagen und am 23./24. Februar wieder in Rahnsdorf wurden die Fahrkartenautomaten gesprengt. Es bleibt zu hoffen, dass diese „Serie“ bald ein Ende findet.

Matthias Pfeiffer



**MOTOR
COMPANY**
motor-company.de

M.C.F. Motor Company
Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH
Seelenbinderstr. 125
12555 Berlin-Köpenick
Telefon 030/ 49 88 08-44 00



NICHTS IST UNMÖGLICH

- Toyota Neuwagen
- Gebrauchtwagen fast aller Marken
- Werkstattservice für alle Fabrikate
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Werkstattersatzwagen zu günstigen Preisen

- Reifenservice
- HU/AU über amtlich zugelassene Prüflingenieure (Mo. – Fr.)
- exklusive Kundenkarte mit vielen Vorteilen

Blumenbinderei
Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

TANZBODEN

Tanzen ist keine Glückssache

BALLETTSCHULE BALANCÉ

Rudolf-Breitscheid-Str. 10/11 info@ballettschule-balance.de
15537 Erkner, Tel.: 03362/75042 www.ballettschule-balance.de

Zucker und Salz

Sie versüßen uns den Alltag und bringen Pepp in jede Mahlzeit. Zucker und Salz. Die weißen Kristalle, die in keinem Haushalt fehlen, aus keiner Küche wegzudenken sind. Aber wir wissen zumindest beim Zucker, dass dieser auch seine Tücken hat. Nicht umsonst ist eine Krankheit durch ihn bezeichnet. Der Diabetes, auch Zuckerkrankheit genannt. Unglücklicherweise paart sich beim Zucker ein hoher Kaloriengehalt mit einem enormen Anstieg des Insulinspiegels. Ist das Insulin hoch, lagert der Körper den Zucker, aber auch Fett, in die Zellen ein. Auf diese Weise

macht Zucker, regelmäßig und reichlich verzehrt, dick. Insbesondere dann, wenn er mit Fett zusammen aufgenommen wird. Diese heikle Paarung findet sich vor allem in Schokolade, Kuchen und anderen Leckereien. Das ist sicher schon vielen bewusst. Was weniger bekannt ist, ist der Einfluss von Stärke auf den Insulinspiegel. Sie steckt in Kartoffeln, Getreide und den daraus hergestellten Produkten. Nahrungsmittel auf Basis von Stärke schmecken eher herzhaft als süß und werden daher selten mit Zucker in Verbindung gebracht. Tatsächlich aber bestehen sie aus den gleichen Bausteinen und werden schon im Mund in Zucker umgewandelt. Somit bergen Bratkartoffeln, Brot und

Nudelgerichte die gleiche Gefahr für Übergewicht wie Naschereien.

Wer erleben möchte, dass Salz giftig ist, der probiere einmal einen Teelöffel davon genüsslich im Munde zergehen zu lassen. Es ist widerlich! Und gar nicht ungefährlich. Ein Zuviel an Salz erhöht nicht nur den Blutdruck, es verändert auch unsere Körper-Chemie. Das Übermaß an Natrium verschiebt den Säure-Base-Haushalt zugunsten eines sauren Milieus. Dadurch werden vielfältige, gesundheitlich bedenkliche Prozesse im Körper gefördert, zum Beispiel Entzündungsprozesse oder auch Osteoporose. Sparen Sie an beiden Küchenhelfern so viel wie möglich!

Jan Treuholz

Großbaustelle Friedrichshagen

Ganz Friedrichshagen wird eine große Baustelle, so könnte man das Fazit einer Informationsveranstaltung beschreiben, die am 18. Februar 2016 in der bis auf den letzten Platz besetzten Christophoruskirche stattfand. Die DB AG beginnt den Ausbau der Bahnstrecke Köpenick – Erkner mit umfangreichen Gleis- und Lärmschutzwandbauarbeiten von Hirschgarten bis ca. zum Sportplatz Friedrichshagen sowie der Neuerrichtung der Brücke über die Erpe. Außerdem erhält der S-Bahnhof Friedrichshagen einen neuen Südzugang. Auch BVG und Wasserbetriebe buddeln: auf dem westlichen Müggelseedamm zwischen Bräustübl und Spreestraße (von Mai bis November 2016) sowie auf dem östlichen Fürstenwalder Damm zwischen Bölsche- und Hartlebenstraße (von September bis November 2016). Dort werden Straßenbahngleise und Leitungen erneuert. Außerdem werden die Wasser- und Abwasserkanäle in mehreren Nebenstra-

ßen ertüchtigt, um dann für den Umleitungsverkehr während der (noch nicht in diesem Jahr geplanten) Sanierung der Straßenbahngleise in der Bölschestraße gerüstet zu sein.

Die umfangreichen Bauarbeiten haben natürlich Auswirkungen, für die Friedrichshagener und auch ihre Nachbarn. Die Sperrung der Brücke am Bahnhof Friedrichshagen für den Autoverkehr von März bis November 2016 bedingt, vorbehaltlich der noch ausstehenden behördlichen Anordnung, eine weiträumige Umleitung über den Fürstenwalder Damm – Rahnsdorf/Waldschänke – Ingeborg-Hunzinger-Straße und Alter Fischerweg sowie Schöneiche. Für die Regulierung des zu erwartenden höheren Verkehrsaufkommens wurden an der Waldschänke und am S-Bahnhof Rahnsdorf schon provisorische Baustellenampeln aufgestellt. Wer von Rahnsdorf Richtung Köpenick mit dem Auto fahren möchte, muss ebenfalls den Fürstenwalder Damm nutzen. Auf dem Müggelseedamm kommt man von Osten her nur bis zur Bölschestraße. Zwischen Bölsche- und Spreestraße soll es nur Anliegerverkehr

in Ost-West-Richtung geben.

Rahnsdorf selbst ist im Jahre 2016 von den Bauarbeiten der DB AG noch nicht direkt betroffen. Erst ab Sommer 2017 werden hier die Brücken am S-Bahnhof sowie über das Fredersdorfer Mühlengieß erneuert. Der Bahnhof Wilhelms-hagen wird zur barrierefreien Erreichbarkeit mit Aufzügen ausgestattet. Ende 2018 soll dann voraussichtlich alles fertig sein.

Matthias Pfeiffer

250. Montagsdemo in Friedrichshagen

Über 250 Jahre alt ist Friedrichshagen, und bald soll es, wie andere auch, den Fluglärm ertragen, den der falsch gelegene BER sendet u.a. von der Müggelseeroute her.

Immer montags stehen die Bürger dagegen auf, sammeln sich am „Alten Fritz“ zuhause:

Am **11. April** ist es wieder der Fall: Montag, Marktplatz, zum 250. Mal!

Matthias Pfeiffer



ATLANTIC POOL®

POOL | SAUNA | SERVICE

ATLANTICPOOL RAHNSDORF GmbH
Fürstenwalder Allee 21-23
12589 Berlin-Rahnsdorf

Telefon (030) 65 48 99 40, Fax -41
Internet: www.atlantic-pool.de
E-Mail: rahnsdorf@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER • WHIRLPOOLS • ZUBEHÖR • SCHWIMMHALLEN • SAUNEN • DAMPFBÄDER • SOLARTECHNIK

Hessenwinkel von 1932 bis heute – eine Ortsbegehung (Teil 2)

Das alte Fischerdorf Rahnsdorf an der Spree ist wesentlich älter und bis heute eine Welt für sich und wird hier nicht erwähnt.

Auch das „Feld“, die Sandwüste zwischen Fahlenbergstraße und Fürstenwalder Allee bis Neu-Venedig war schon in Arbeit. Die bis dahin isolierten Ortsteile von Rahnsdorf mit Natur dazwischen wuchsen mehr und mehr zusammen. Von Natur bald keine Spur!

Aber zu unseren Zeiten hatten alle Ortsteile noch viele unbebaute Grundstücke. Aus meiner Sicht machte das ihren Charme aus: Viel Grün, viel Abstand, viel Freiheit. Und trotzdem 1920 „nach Berlin“ eingemeindet.

Das „Feld“ war 1934 – mein Einschulungsjahr – bereits plan und reiner Sand, unbewachsen, zwei große, alte Eichen, eine in einer Senke, diese hielt sich stattlich bis sie dem DDR-Kasernengelände weichen musste. Die zweite große Eiche stand auf der Höhe der hügeligen Fläche, die früher mit Heidekraut, Wacholder und Heckenrosen bestanden war. Man hatte den Baum stehen lassen, nahm ihm jedoch bis auf den Kronendurchmesser sein Umfeld. Nach zwei Jahren war diese Eiche vertrocknet und gestorben.

Übrigens erlebten wir in unserer vierjährigen Schulzeit in der Zentralschule das Begrünen der Sandfläche des „Feldes“. Erste Ansiedler waren Kugeldisteln. Die lösten sich im Herbst mit ihren Wurzeln aus dem Sand, der Westwind rollte sie über die Fläche, bis sie an den Zäunen der Fahlenberg-Grundstücke den ersten Halt fanden, sich dort aufschichteten. Allerlei Trockengräser und genügsame kleine Blumen und dann große Flächen mit Königskerzen kamen dazu. Dann erste Kiefern- und Birkensämlinge. In der Nähe vom Neuen Krug waren einige Weiden und etwas Schilf stehengeblieben, Reste

vom Neu-Venedig-Gelände, eine nasse Gegend.

Neu-Venedig war erst während meiner Schulzeit 1934-38 im Entstehen. Kanäle wurden ausgebagert, Brücken gebaut, später Straßen angelegt, zum Teil aufgeschüttet. Es gab bis zu dieser Zeit nur ein bebauter Grundstück an der Spree. Auf Schlängelwegen kamen wir von der Schule aus bis nach Hessenwinkel durch, wenn dort niemand zu Hause war und auch der Hund nicht da war. Unser Weg führte durch dieses Grundstück, rechts und links Sumpf, der zum Garten gehörte, bestanden mit kleinen Rhododendronbüschen. Welche Expeditionen für uns, Sigrid konnte auch davon schwärmen! Übrigens wurde die aufgeschüttete Straße quer durch dieses damals sehr große Grundstück geführt. Jetzt rechts und links der Gartenzäune riesiger alter Rhododendron. Die kennen wir noch!

Die überschaubare Zeitrechnung für die Mark Brandenburg begann mit dem Ende der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren. Und ehe sich unsere Gegend, die nun Rahnsdorf heißt, aus einem Fleckchen Natur in eine steuerlich erfasste Fläche verwandelte, vergingen viele Jahre.

Aber Karl IV. war genau mit seinem „Landbuch der Churmark Brandenburg“, das war 1375. Da fehlte nichts. Selbst Philipps Fischhütten waren eingetragen, vielleicht die ersten Baulichkeiten im späteren Hessenwinkel, allerdings auf der Müggelinsel gelegen, nicht auf dem „Festland“ wie der spätere Ort.

Übrigens hatte diese geschichtsträchtige Fläche zu einem kleinen Teil 1946/47 meine Mutter vom Fischermeister Finkeldey in Köpenick gepachtet. So 60 Quadratmeter etwa, wir wollten unsere Gemüseversorgung damals etwas verbessern, gruben um und pflanzten an, legten Bohnen usw. Es war das zur Spree hin abfal-

lende Gelände, Bewässerung mit Spreewasser. Provisorische Umzäunung, leicht zu übersteigen. Heute kaum zu glauben: Es wurde nichts geklaut oder zertrampelt. Das Fischerhäuschen und auch die anderen paar Büdchen ringsum wurden 1945 vom „Iwan“ benutzt, Zugang von Hessenwinkel aus über eine provisorische Pontonanlage. 1946 war der „Iwan“ dort weg, der Übergang über den Spreearm blieb, zur Freude der Hessenwinkler: Die hatten nun Zugang zum Wald, zu Holz, Pilzen, Beeren. Nach und nach wurde der Übergang löcherig, mit ein paar Sprüngen war er jedoch zu nehmen. Doch dann war eines Tages Schluss damit, der Übergang war Geschichte. Ortstrauer! Eine Delegation ging zum Köpenicker Rathaus und legte offenbar überzeugend dar, dass fortan Hessenwinkel ohne diesen Übergang undenkbar sei. Dies ist die Vorgeschichte der „Russenbrücke“, wie sie noch heute genannt wird.

Aber zurück zur steuerlichen Erfassung: Bevor es das heutige Rahnsdorf gab, war das Fischerdorf Rahnsdorf da (ca. ab dem 13./14. Jahrhundert) und das ganze Gelände der heutigen Ortsteile gehörte zum Gut Rahnsdorf. In unserer Zeit ist dies alles bewohnt.

Die Grenze des Gutsgeländes Rahnsdorf war die Birkenstraße, Abgrenzung zum Vorwerk. Der Friedhof in Hessenwinkel eine Zuweisung des Gutes, das Gelände musste aufgefüllt werden, es war abfallendes, sehr tief gelegenes Gelände. Und das angrenzende Gelände ist sumpfig und bis heute nicht urbar gemacht. Im Frühjahr ist es ein baumbestandener Teich, bis ran an die Grundstücke in der Fahlenbergstraße. Die längste Zeit war unsere Gegend Märkische Heide, Sumpf und Sand. Wer Bescheid weis, der findet das alles noch.

Maria Kruschwitz
Bearbeitung von *Gerd Jandke*

FSP Schaden- und Wertgutachterdienst GmbH
Bernd Müller
 Kfz-Handwerksmeister, Kfz-Sachverständiger

030 641902-19
 0177 2062729

Ihr Partner für

- Kfz-Schaden- und Wertgutachten
- Oldtimerbegutachtungen
- Technische Beratung

Mit Sicherheit mehr erreichen.

Fürstenwalder Damm 426
 12587 Berlin
 bernd.mueller@fsp.de
 www.fsp.de/lb-berlin



Wildhof Müncheberg

Frisches Wildbret aus Märkisch-Oderland
 Aus nachhaltiger Jagd · Direkt vom Jäger & Küchenmeister

Wildspezialitäten & Wildverkauf
 Imbissangebot
 Frischfleisch & Grillspezialitäten

5. März:
 Schlachtfest
 10-15 Uhr

Florastraße 21 • 15374 Müncheberg • www.wildhof-muencheberg.de
 Öffnungszeiten Hofladen: Freitag 10:00 - 16:00 Uhr & Samstag 9:30 - 14:00 Uhr

Geballte Kompetenz in Sachen Tier

Die Tierarztpraxis Dr. Gürtler in Rahnsdorf wird fünf Jahre alt

Man sieht es ihr auf dem ersten Blick nicht an, wie viel Kraft in dieser kleinen Frau ruht. Mit sicherem, festem Griff befördert sie meinen immerhin ziemlich großen Schäferhund auf den Behandlungstisch. Die Untersuchung ist ruhig, sehr gründlich, die Diagnose zweifelsfrei, sicher und gut vermittelt. Moderne Diagnose und OP-Technik flößen mir außerdem Respekt ein. Ich weiß jetzt, was zu tun ist! Noch ein Leckerli und fertig. Endlich bin ich auf eine Tierärztin gestoßen, der ich mit meinem „Sorgenkind“ vertrauen kann. Keine Abzocke, keine Experimente, sondern kompetente Behandlung und Beratung. Zudem ist sie bei dringenden Anlässen auch außerhalb der Sprechstunden erreichbar, reagiert

zeitnah und hat ihre „Patienten“ ständig im Blick. Aus meiner nunmehr schon vierjährigen Praxistreue weiß ich, die Tierärztin Dr. Gürtler bringt nicht nur langjährige Klinikerfahrung als leitende Oberärztin des Veterinärmedizinischen Zentrums in Reinickendorf in ihre Arbeit ein sondern auch Praxis als selbständige, promovierte Tierärztin. Ihr zur Seite steht ein besonderer Schatz: Frau Schwartz-Rosinski, die die Tierarzt-ausbildung vieler Nachwuchstalente an der Humboldt-Universität Berlin über 20 Jahre geprägt hat. Erfahrungen bei Pflege, Operationen, Geburtshilfe von Klein- und Großtieren haben sie für die Praxis Dr. Gürtler empfohlen. Ihr lang-

jähriges Engagement als Ehrenamtliche in einer Wildtierstation hat sogar etwas Exotisches.

Hier haben sich zwei Expertinnen gefunden, die viel Kompetenz ausstrahlen und diese auch an ihre Kunden weitergeben. Und außerdem können sie noch gut miteinander. Frau Schwarz gehört fast zur Familie, die darüber hinaus von Mann Markus, zwei Kindern, Hund und Katze das lebendige, warmherzige Klima im Hause Gürtler bestimmen. Das familienfreundliche Engagement erfahren Kunden immer wieder, wenn bei den mehrfach jährlichen Treffen im Garten der Praxis bei Bowle, selbstgebackenen Kuchen (Frau Schwarz), Gegrilltem, sowohl neuestes Wissen weitergegeben als auch gemütlich beim Feuerchen geschwätzt wird.

Wir wünschen der Praxis weiterhin viel Erfolg!
 Ruth Frey



Hochwertiges Design, höchste Qualität und neue Ideen.

Entwurf | Planung | Ausführung

THOMAS KELLNER
 Manufaktur für feine Möbel



Mobil: 0174 / 943 01 36
 moebel-kellner@gmx.net
 www.feine-moebel.berlin




APOTHEKE
 zum weißen Schwan

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!



Apothekerin Ina Jentsch
 Springeberger Weg 16
 12589 Berlin
 Fon: (030) 648 96 27
 Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de



Müggelwerderweg 8
 65 07 53 40
 info@tierarztpraxis-rahnsdorf.de
 www.tierarztpraxis-rahnsdorf.de

Dr. med vet. Doreen Gürtler

TIERARZTPRAXIS RAHNSDORF

NEU	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So & Feiertage
Sprechzeiten	8 - 14	14 - 20	n. V.	14 - 20	8 - 14	n. V.	im Notfall unter
n. V. / OP's	14 - 20	8 - 14	n. V.	8 - 14	14 - 20	n. V.	(0162)2116279



Neben den mittlerweile acht Bücherprojekten kümmern wir uns vor allem um Immobilien und suchen in Berlin, dem Berliner Umland und an der Ostsee ständig zum Kauf und zur Miete:

- * Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser
- * Grundstücke
- * Wohnungen
- * Gewerbegrundstücke

Für die Vermittlung von Objekten erhalten Sie eine lukrative Tipp-Provision!



Viel Spaß allen Nutzern unserer „Bücher“!

KÖPENICK Mahlsdorfer Straße 52
RAHNSDORF Fürstenwalder Allee 34
MÜGGELEIM Alt-Müggelheim 1
WENDENSCHLOSS Wendenschloßstraße 425/
Müggelbergallee
Friedrichstraße
ERKNER Josef-Nawrocki-Straße 3
FRIEDRICHSHAGEN Brandenburgische
SCHÖNEICHE Straße 78
WOLTERSODRF Rudolf-Breitscheid-Straße/
Rüdersdorfer Straße

heidt immobilien-service • fürstenwalder allee 34 • 12589 berlin

fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25 • e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de • www.heidt-immobilien.de

Bilanz und Ausblick



Nun ist das neue Jahr schon in vollem Gange, aber es gibt Ereignisse, die man nicht so schnell vergisst. Da denke ich an unsere Fahrten im vergangenen Jahr: im Mai die beliebte Schifffahrt mit dem MS „Olympia“ und die Besuche der BUGA im Juni und August. Nicht zu vergessen das große Fest zum 70. Geburtstag der Volkssolidarität im September im Tierpark Berlin. Als Otto Mellies aus seinem Buch „An einem schönen Sommermorgen“ las, konnte der Saal die Besucher kaum fassen. Wir besuchten die Vorstellung des Kabarettisten Lutz Hoff mit

dem Titel „Weihnachtsspitzen“ im Stadttheater Cöpenick, um dessen Existenz wir bangen. Manches wäre noch zu ergänzen.

Das neue Jahr begannen wir mit der zwölften und letzten Folge der beliebten Serie „Heiteres und Besinnliches“ – gestaltet von Mitgliedern des Sprecherrates unserer Gruppe. Der China-Experte Harald Nestler kommt am 25. Februar über Probleme in diesem riesigen Land mit uns ins Gespräch. Die Feier zum Frauentag am 8. März gestaltet für uns Lutz Jahoda. Die Straßensammlung im März/April soll mit Ihrer Hilfe wieder ein Erfolg werden. Am 14. April lauschen wir den heiteren und ironischen Geschichten von

Günter Herlt, und am 12. Mai begrüßen wir die Fotojournalistin Gabriele Senft. Gespannt sind wir auf die musikalische Reise von Moskau nach Berlin, zu der wir eine Musikgruppe des Vereins „Lyra e.V.“ am 16. Juni eingeladen haben. Zu den Asylanten im Heim neben unserem Kiezklub pflegen wir eine gute Nachbarschaft und helfen nach Kräften. Über unsere Veranstaltungen ab September lesen Sie dann später. Bis dahin freuen wir uns auf Ihren Besuch.

Mit allen guten Wünschen

Ihr Sprecherrat der Volkssolidarität
Rahnsdorf/Hessenwinkel/Wilhelmshagen

Wir nehmen Abschied von Herbert Thur,

25. 10. 1933 – 27. 2. 2016, einem Mitbürger, der seit 1968 nicht nur in Rahnsdorf wohnte, sondern vor allem lebte. Durch sein beispielhaftes Wirken hat er über viele Jahre zur Entwicklung unseres Ortsteils beigetragen. Er beteiligte sich am Ausbau der Kita, an der Einrichtung des ehemaligen Nachbarschaftstreffs „Bauerhorstclub“, pflanzte Bäume. Mit persönlicher Hingabe engagierte er sich für die internationale Solidarität, indem er Spenden für ein Waisenheim in Bulgarien sammelte, sie selbst dorthin brachte

und Ausrüstungen für ein Krankenhaus in Kuba organisierte. Er war einer der ersten, die öffentlich für die Flüchtlingsunterkunft in Hessenwinkel eintraten. Der Kontakt und das Gespräch mit den Nachbarn waren ihm wichtig.

Durch seine aktive Nachbarschaftshilfe hat er im Kiez etwas geschaffen, was bleibt und heute durchaus nicht selbstverständlich ist. Die Nachbarn sind hilfsbereit und für einander da. Danke Herr Thur.

Lutz Putzger

IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.



Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20

www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: G. Voges (V.i.S.P.), W. Geßler, R. Grüneberger, G. Jandke;

e-Mail: rahnsdorfer-echo@online.de

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2016.

Kaminstudio Rahnsdorf

Delf Körber
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851
Fax (030) 654 89 853
Mobil (0172) 93 92 692
info@kaminstudio-rahnsdorf.de

Immer gut aussehen...

Wellness Kosmetik
Andrea Koß

Staatl. anerkannte Dozentin für Kosmetik
Schulungsleiterin für Permanent Make up

Fürstenwalder Allee 117 · hier in Rahnsdorf
Telefon 641 914 590

wellness-kosmetik-studio.de

Liebe Leserinnen und Leser des Rahnsdorfer Echos,

im Namen des Freundeskreises Waldkapelle möchte ich Sie auf unsere ehrenamtliche Arbeit aufmerksam machen und danke sagen für Ihre Besuche in der denkmalgeschützten Waldkapelle. Schon im 17. Jahr kümmern wir uns um dieses Gebäude und sorgen dafür, dass Sie gerne zu uns kommen. Vielleicht wollen Sie ja auch im Freundeskreis Waldkapelle mitarbeiten. Sie sind immer herzlich willkommen. Unser neues Programm beginnt mit dem Frühjahrsputz am 19. 3., 10 Uhr.



Am 10. 4. 2016 um 15 Uhr wird eine Fotoausstellung „Menschen in Marokko“ von Nikolaus Basedow in der Waldkapelle eröffnet. Sie sind alle herzlich eingeladen. Weitere Ausstellungen werden Sie in der Waldkapelle über das Jahr begleiten. Schauen Sie einfach mal vorbei. Wir öff-

nen unsere Türen Samstag und Sonntag von 15 bis 17 Uhr, und wenn Sie sich anmelden, auch zu anderen Zeiten. Vielleicht können Sie sogar eine Hochzeit beobachten, denn viele Anmeldungen stehen schon wieder im Plan. Ein interessanter Vortrag über Berliner Maler mit anschließendem Wildschweinessen erwartet Sie am 8. 10. um 14 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Haben Sie eigentlich schon mal vom „versunkenen See“ in Hessenwinkel gehört? Am 28. 5. um 10 Uhr/Waldkapelle erfahren Sie etwas über diesen Geheimtipp Wer Lust hat, kann danach noch ein wenig die Umgebung am „versunkenen See“ verschönern (Handschuhe, Gartengeräte bitte mitbringen).

Weitere Programminhalte finden Sie auf unserer Internetseite waldkapelle-berlin-hessenwinkel.de.

Wir konnten Ende 2015 endlich das Grundstück zur Kapelle kaufen, müssen nun noch für die Vermessung sorgen, die uns nochmals 3.000 Euro kosten wird. Dazu sammeln wir Spenden und bieten ein vielseitiges Programm.

Besonderen Dank möchten wir heute für eine Spende vom Verein Bürger für Rahnsdorf und vom Unternehmerclub Südost e.V. sagen. Dies ist der neue Anfang für das Jahr 2016 und macht uns Mut, nicht alleine für den Erhalt der Kapelle zu kämpfen. Lieben, herzlichen Dank dafür.

Es grüßt Sie

Ingrid Zeddies

Für den Freundeskreis Waldkapelle
(Telefon 648 56 92)

In früheren Jahren bediente man sich der Folter, jetzt bedient man sich der Presse. Das ist sicherlich ein Fortschritt. Aber es ist auch ein großes Übel; es schädigt und demoralisiert uns.

O. Wilde

Leserbrief

Leser-Zuschrift zum „Rahnsdorfer Echo“, Ausgabe Dezember 2015/ Januar 2016

Zur Müggelsee-Titelseite „acht Millionen Euro für das Strandbad Müggelsee“ möchte ich folgendes hinzufügen: Die Übernahme des Strandbades 2005/2006 musste dem Bezirk nachweislich förmlich aufgezwungen werden; und das im Rahmen mehrerer Beratungen des Sportausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses in 2005/2006.

In der entscheidenden Sitzung des Sportausschusses wurde der damalige Bezirksbürgermeister Herr Dr. Ulbricht sehr nachdrücklich gefragt, ob der Bezirk Treptow-Köpenick das Strandbad übernehmen werde; und er hat dann fast widerwillig zugestimmt. Die Abgeordneten waren vorher durch den gemeinnützigen Verein „Bürger für Rahnsdorf“ mit entsprechenden schriftlichen Vorlagen argumentativ gut vorbereitet.

Einen Runden Tisch zum Strandbad hat es damals bereits gegeben.

Leistungen des Bezirksamtes, die vom heutigen Bezirksbürgermeister, Herrn Oliver Igel diesbezüglich in der Öffentlichkeit besonders herausgestellt werden, können sich nur auf die Kostenübernahme der Verwaltung und Pflege des Strandbad-Areals in den vergangenen 10 Jahren beziehen.

Nikolaus Basedow



Für Audi A1 , Audi A3 und Audi Q3

1,90 % Sonderfinanzierung und Alles dabei Paket sichern!
Tolle Angebote noch bis zum 31.03.2014

Weitere Informationen finden Sie auf
www.autohaus-neumann.de

**AUTOHAUS
G. NEU MANN**

DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG!

Gewerbegebiet zum Wasserwerk 1 · 15537 Erkner
Telefon (0 33 62) 58 22 10 · Telefax (0 33 62) 58 22 11